

Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Lektion 10, Lukas: Hintergrund und Themen

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Dies ist Dr. Dave Mathewson, der die Geschichte und Literatur des Neuen Testaments, Vorlesung Nummer 10 über Lukas, präsentiert: Hintergrund und Themen.

In Ordnung, machen wir weiter und legen los. Ich habe schlechte Nachrichten für Sie.

Heute gibt es ein Quiz, aber ihr werdet eine Vorstellung davon bekommen, wie eines meiner Quizze aussieht. Damit fangen wir an, und dann möchte ich mich dem Lukasevangelium zuwenden. Eine weitere Ankündigung ist auch, dass es sicher sein wird, obwohl ich die Zeit noch nicht mit meinem TA festgelegt habe, wird es am Mittwochabend eine Review Slash Extra Credit Session geben, wahrscheinlich irgendwann in diesem Raum.

Sobald ich also die Details herausgefunden habe, werde ich sie Ihnen per E-Mail zusenden. Wenn also eine E-Mail aus dem Neutestament-Kurs kommt, stellen Sie sicher, dass Sie das überprüfen. Ich möchte Sie noch einmal daran erinnern, dass einige von Ihnen möglicherweise auch an anderen Überprüfungssitzungen über das Academic Support Center teilnehmen.

Diese werden nicht für zusätzliche Punkte angerechnet. Dies ist die Sitzung, die mein TA am Mittwochabend abhalten wird, ist diejenige, die für zusätzliche Punkte angerechnet wird. Nochmals, ich werde Sie wissen lassen, sobald ich herausgefunden habe, wann, wann genau es stattfindet und wo, aber es wird wahrscheinlich genau hier in diesem Raum sein.

In Ordnung, lass uns mit einem Gebet beginnen, und dann werde ich dein Quiz verteilen.

Vater, ich danke Dir nochmals, dass Du Dich uns in Deinem geschriebenen Wort offenbart hast, aber wir erkennen, dass das nur dazu dient, uns darüber hinaus auf Deine Offenbarung und Offenbarung von Dir selbst in Form Deines Sohnes, Jesus Christus, Deiner endgültigen Offenbarung an uns, hinzuweisen. Und ich bete, dass wir, wenn wir uns durch die Evangelien arbeiten, auf eine neue Weise mit diesem lebendigen Wort konfrontiert werden und überzeugter und ermutigt werden, so zu antworten, wie es die Schrift selbst fordert. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Leerzeichen in der linken Spalte sehen.

Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Antwort dort notieren, den richtigen Buchstaben. Kreisen Sie es nicht ein. Sie können es einkreisen, wenn Sie möchten, aber was benotet wird, ist die linke Spalte mit diesen Leerzeichen.

Stellen Sie also sicher, dass Ihre Antwort in diesem Bereich in der linken Spalte des Quiz aufgezeichnet wird. Auch hier basiert es ausschließlich auf Ihrer Lehrbuchlektüre. Jede Übereinstimmung oder Überschneidung mit dem, worüber wir im Unterricht gesprochen haben, ist zufällig.

Fünf hat keine Antworten. Okay, das ist mein Freebie für Sie. Einige von Ihnen haben Antworten darauf.

Machen Sie sich darüber keine Sorgen. Fünftens, das ist mein Geschenk an dich. Ach ja, Nummer fünf.

Ich bin mir nicht sicher, was passiert ist. Mein Computer ist ausgeflippt. Kapitel Nummer sechs, wenn Sie Nummer sechs haben, das zwei Sätze von Antworten enthält, ist es der zweite Satz.

Ignoriere die erste Zeile, in der Markus, Johannes, Apostelgeschichte und Römer stehen. Ignoriere das. Die richtige Antwort auf Nummer sechs ist, dass Jesus ein Rabbi war und das Gesetz des Alten Testaments befolgt werden muss.

Mann, die sollte ich fast sammeln und von vorne anfangen. Nein, das wäre auch keine gute Idee. Nein, nein, nein.

Nein. Okay. Ja, ja, ja.

Ja. Alles klar. Du hast Recht.

Nummer sechs. Ja, Nummer sechs ist das erste Set. Das stimmt.

Das ist Quiz B. Für Nummer fünf, das ist ein Freebie für alle. Nummer sechs, B, ist die erste Reihe von Antworten. Markus, Johannes, Apostelgeschichte und Römer, das sind die Optionen, aus denen Sie wählen können.

Es gibt zwei verschiedene Quizze. Oben befinden sich ein Buchstabe A und ein Buchstabe B. Wenn Sie den Buchstaben A haben, ist alles in Ordnung.

Machen Sie sich darüber keine Sorgen. Sie erhalten immer noch Nummer fünf gratis. Aber wenn du Buchstaben B, Nummer sechs, die erste Reihe von Antworten, Markus, Johannes, Apostelgeschichte und Römer hast, dann ist das das, woraus du auswählst.

Den Rest kannst du ignorieren. Alles klar. Geben Sie diese ab.

Reichen Sie sie bis zu den Enden und dann nach vorne. Ich verspreche Ihnen, das nächste, hoffentlich das nächste Quiz wird weniger verwirrend sein. Ich bin mir nicht sicher, was passiert ist.

Aber ich schiebe es immer auf meinen Computer. Aber ich möchte weiter über die Evangelien sprechen. Wir kommen zum dritten Evangelium.

Und was wir getan haben, ist, uns auf das zu konzentrieren, was in jedem der vier Evangelien einzigartig ist, was die Art und Weise betrifft, wie sie zusammengesetzt sind, welche Art von Themen sie betonen und so weiter. Und so machen wir das Gleiche mit Luke. Wir stellen die Frage, was ist das Besondere an Lukas? Was scheint es auch gegen Matthäus, Markus und Johannes zu betonen? Was ist die einzigartige Art und Weise, wie Jesus dargestellt wird? Wir haben gesehen, dass Matthäus, Matthäus Jesus in erster Linie als den Sohn Davids darstellt, den Messias für Juden und Heiden.

Matthäus stellt Jesus als Lehrer dar und stellt ihn als einen der Lieblingsbegriffe des Matthäus dar, um Jesus als seinen Sohn Gottes zu bezeichnen. Er ist auch die Erfüllung des Alten Testaments. Alle Geschichten des Alten Testaments finden ihren Höhepunkt in Jesus.

Und er ist der neue Moses. Wir haben bei Markus gesehen, dass Markus Jesus in erster Linie sowohl als Gott als auch als triumphierenden, aber auch als Menschen darstellt, vielleicht mit einer Betonung seines Leidens und seiner Leidenschaft, vielleicht aufgrund der Situation und des Publikums, an das Markus sich wendet. Was ist also das Besondere an der Art und Weise, wie Lukas Jesus darstellt? Nun, wir beginnen damit, uns anzusehen, was für ein Buch Lukas ist.

Zunächst einmal, und das haben Sie hoffentlich in Ihrer Lektüre, in Ihrer Einführung in das Neue Testament über Lukas aufgegriffen, ist, dass Lukas tatsächlich, und ich glaube, wir haben sogar zu Beginn des Semesters darüber gesprochen, Teil eines zweibändigen Werkes ist, das Lukas und die Apostelgeschichte umfasst. Wenn man also das erste Kapitel von Lukas liest und dann zum ersten Kapitel der Apostelgeschichte geht, ist es offensichtlich, dass sie zusammengehören. Ursprünglich handelte es sich um ein zweibändiges Werk.

Es gibt Theorien darüber, warum sie getrennt wurden, aber zumindest einer der Gründe, warum Lukas und die Apostelgeschichte nicht mehr zusammen sind, ist, dass Lukas im Neuen Testament mit den anderen Büchern einhergeht, denen es ähnelt, den anderen Evangelien, Matthäus, Markus und Johannes. Und dann bietet die Apostelgeschichte, wie wir gesehen haben, eine passende Einführung vor allem zu den Briefen des Paulus, aber in mancher Hinsicht auch zum Rest des Neuen

Testaments. Und es ist eine passende Brücke zwischen den Evangelien und den Nachfolgern Jesu, die das Werk ausführen, das Jesus begonnen hat, und das sich dann auf die Briefe ausdehnt, die einige der Hauptfiguren der Apostelgeschichte tatsächlich geschrieben haben, wie die Briefe des Paulus, die Briefe des Petrus und so weiter.

Lukas und die Apostelgeschichte gehören also eigentlich zusammen. Lukas war der erste Band eines zweibändigen Werkes, das, als es in das Neue Testament aufgenommen wurde, aufgeteilt wurde, und Lukas geht mit den anderen Büchern, denen es ähnelt, Matthäus, Markus und Johannes. Lukas erzählt uns im Gegensatz zu den anderen Evangelien tatsächlich ziemlich viel darüber, wie er sein Evangelium schrieb und warum er es schrieb.

In den allerersten vier Versen weisen die ersten vier Verse des Lukas große Ähnlichkeiten mit einer typischen griechisch-römischen Biographie des ersten Jahrhunderts auf. Viele der Vokabeln, die Lukas in diesen ersten vier Versen verwendet. Und Luke erzählt uns ganz klar, warum er schreibt und wie er seine Arbeit geschrieben hat.

Ich will also zunächst nur die ersten vier Verse verlesen, da viele es unternommen haben, einen geordneten Bericht über die Ereignisse niederzuschreiben, die sich unter uns erfüllt haben, so wie sie uns von denen überliefert wurden, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. Auch ich habe mich entschlossen, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig geprüft habe, einen geordneten Bericht für euch zu schreiben. vortrefflicher Theophilus. Theophilus mag der Patron gewesen sein, die Person, die das Schreiben des Lukas finanziert hat, damit ihr die Wahrheit über die Dinge erkennt, über die ihr unterrichtet worden seid. Nun, was uns diese Verse sagen, ist eine Reihe von Dingen.

Zunächst einmal weiß Lukas offenbar von anderen schriftlichen Quellen. Und wir, ich glaube, wir haben schon ein wenig über Lukas 1, 1 bis 4 gesprochen, als wir über die Zuverlässigkeit der Evangelien gesprochen haben. Aber Lukas sagt uns, dass er andere schriftliche Quellen kennt, die sich mit dem Leben Christi befassen, oder andere Berichte über das Leben und die Lehre Christi.

Einer oder mehrere von ihnen könnten Markus oder Matthäus gewesen sein. Lukas sagt es uns nicht, aber er weiß einfach von anderen Berichten über das Leben Christi, auf die sich Lukas offenbar stützt. Und vielleicht ist die Andeutung auch, dass Lukas sie bis zu einem gewissen Grad für unzureichend hält, so dass er sie jetzt ergänzen oder einen Bericht über die Dinge schreiben wird, die er über das Leben Christi hervorheben möchte.

Zweitens ist Lukas auch auf Augenzeugen angewiesen. Er spricht über die Dinge, die von denen überliefert wurden, die zum ersten Mal Zeugen dieser Ereignisse waren.

Anscheinend verlässt sich Lukas also nicht nur auf schriftliche Quellen und schriftliche Berichte, sondern auch auf Augenzeugenberichte.

Einige meinen, dass das Material vor allem in den ersten Kapiteln, wo man einige der detaillierten Worte von Maria oder Elisabeth rund um die Geburt Christi hat, wahrscheinlich von Augenzeugen an ihn weitergegeben wurde. Das ist eine Möglichkeit. Aber Lukas ist sich der Abhängigkeit von Augenzeugen bewusst, auf die er sich bei der Abfassung seines eigenen Evangeliums verlässt.

Interessanterweise beschließt Lukas selbst, seinen eigenen Bericht über das Leben Christi zu schreiben. Auch hier mag Lukas die anderen Quellen oder die anderen Berichte für unzureichend befunden haben, oder zumindest nicht auf die Bedenken eingegangen sein, die er über das Leben Christi ansprechen möchte, aber Lukas selbst beschließt, seinen eigenen Bericht zu schreiben. Es ist interessant, dass sehr früh eine Reihe von frühen lateinischen Manuskripten des Lukasevangeliums diesen Satz enthielten, er schien mir gut.

Es gibt eine Reihe von lateinischen Manuskripten, die sagen: "Es schien mir und dem Heiligen Geist gut", als ob die Verse 1-4 zu sehr so klingen, als wäre dies Lukas eigenes Werk. Um dies als inspirierte Schrift zu sanktionieren, fügen einige Dokumente zu Beginn des Lateinischen dem Heiligen Geist hinzu, was tatsächlich ein Satz ist, den man in Lukas anderen Schriften in Apostelgeschichte Kapitel 15 findet. Aber interessanterweise sagt uns Lukas nicht und gibt auch keinen Hinweis darauf, dass er unter der Inspiration des Heiligen Geistes schreibt.

Auch hier wirst du sehen, dass nicht alle Schriftsteller sich bewusst sind, dass sie etwas mitteilen, was nichts Geringeres ist als die Offenbarung Gottes selbst, und Lukas scheint nicht zu glauben, dass er etwas anderes als eine normale griechisch-römische Biographie des ersten Jahrhunderts schreibt. Doch gleichzeitig ist Gottes Geist, auch wenn er bei Lukas nicht explizit zum Ausdruck kommt, immer noch im Spiel, so dass das Ergebnis nichts Geringeres ist als sowohl die Worte des Lukas, als auch die Worte Gottes an sein Volk. Und schließlich wird Lukas eine geordnete Erzählung schreiben.

Der Schwerpunkt liegt auf der Genauigkeit und der Ordnung dieses Buches, obwohl wir unter geordnet nicht unbedingt eine chronologische Reihenfolge verstehen sollten. Manchmal ordnet Lukas, wie es in Biographien des ersten Jahrhunderts üblich war, das Material thematisch oder thematisch statt chronologisch an. Manchmal befindet sich einiges von dem Material, das du an einer Stelle in Matthäus findest, an einer anderen Stelle bei Lukas, oder wenn es sich um eine Stelle bei Markus handelt, kann es an einer anderen Stelle bei Lukas sein.

Nochmals, das liegt nicht daran, dass Lukas verwirrt war oder nicht verstanden hätte, wann diese Dinge stattfanden. Es ist nur so, dass einer der Evangeliumsschreiber,

Matthäus, Markus und Lukas, sich manchmal dafür entscheidet, die Dinge thematisch zu ordnen und nicht in der Reihenfolge, in der sie geschehen sind. Die Tatsache, dass Lukas einen geordneten Bericht schreibt, bedeutet also nicht zwangsläufig, dass Lukas chronologisch genauer ist als die anderen Evangelien.

Auch hier kann es vorkommen, dass er sein Buch thematisch ordnet und eher nach Themen als nach der Reihenfolge geht, in der sich die Ereignisse ereignet haben. Was ist mit dem Autor? Was wissen wir über Lukas? Lukas, wie uns Ihr Lehrbuch sagt, Lukas, wie die Überlieferung sagt, war Arzt, aber noch wichtiger ist, dass Lukas ein Mitarbeiter von Paulus war, was vielleicht erklärt, warum das Lukasevangelium in die Schrift aufgenommen wurde. Auch wenn Lukas selbst kein Apostel Jesu war, so war er doch offenbar ein enger Vertrauter von Paulus, der einer der Apostel Jesu war.

Es ist also wahrscheinlich, dass dies auch einen Einfluss darauf hatte, dass das Buch des Lukas in die anderen Evangelien, Matthäus, Markus und Johannes, aufgenommen wurde. Interessanterweise ergibt sich auch zum Zeigen, dass Lukas und Apostelgeschichte zusammengehören, wenn man Lukas und Apostelgeschichte zusammenfügt, tatsächlich eine interessante Struktur oder Anordnung, die ungefähr so aussieht. Zunächst einmal, Luke, und das ist ein, nun, ich werde gleich über das Muster sprechen.

Lukas beginnt mit Jesus im Kontext der römischen Welt. Erinnern Sie sich, wie Kapitel 2 beginnt, die sogenannte Weihnachtsgeschichte? Es geschah oder es geschah in jenen Tagen, als Cäsar Augustus sich auf Cäsar Augustus bezog, und die Anspielung bezieht sich auf Quirinius, den Statthalter von Syrien. Mit anderen Worten, Jesus, Lukas legt großen Wert darauf, die Geburt Jesu in Bethlehem in den Kontext der gesamten römischen Welt zu stellen.

Deshalb erwähnt er Quirinius und Cäsar Augustus als Kaiser in dieser Zeit, weil er deutlich macht, dass Jesus, er stellt die Geburt Jesu nicht nur in den Kontext von Bethlehem und Jerusalem und Judäa, sondern in den Kontext der gesamten griechisch-römischen Welt. Lukas beginnt also in den ersten Kapiteln mit der breiteren römischen Welt. Dann endet Lukas, Lukas endet mit einer Betonung auf Jerusalem.

Alles, was gegen Ende des Lukasevangeliums geschieht, geschieht in Jerusalem. Tatsächlich gibt es in Lukas eine Betonung von Jesus, der reiste oder nach Jerusalem reiste, so dass alles in der Stadt Jerusalem endet. Die Apostelgeschichte beginnt genau dort, wo Lukas aufhört, als Jesus seinen Nachfolgern in Jerusalem erscheint.

Die Apostelgeschichte beginnt in Jerusalem und erinnert euch an Apostelgeschichte 2 mit der Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttag, die in Jerusalem geschieht. Aber interessanterweise endet die Apostelgeschichte in der weiteren römischen Welt mit dem Evangelium schließlich durch den Apostel Paulus und die Predigt der

Apostel, wobei das Evangelium die römische Welt erreicht. Das ist also das, was bekannt ist, das ist eine literarische Struktur, weiß jemand, wie man das nennt? Man nennt es ein Chiasma, bei dem Anfang und Ende gleich sind und dann auch der Mittelteil gleich ist.

Wenn sich ein Werk irgendwie nach innen bewegt und sich dann wiederholt und wieder nach außen bewegt, wird das als Chiasma bezeichnet. Und Lukas und die Apostelgeschichte scheinen danach geordnet zu sein. Wieder beginnend im Kontext der weiteren römischen Welt, endend in Jerusalem, dann die Apostelgeschichte, die in Jerusalem beginnt und das Evangelium sich ausbreitet, um die römische Welt zu umfassen.

Das scheint also von Lukas Seite beabsichtigt zu sein. Was ich tun möchte, ist, eine Handvoll wichtiger oder Schlüsselpassagen in Lukas zu betonen und sehr kurz darüber zu sprechen, die wirklich das widerzuspiegeln scheinen, was er zu tun versucht, oder zumindest einige der einzigartigen Dinge, die er tun möchte. Und der erste Halt ist Lukas Kapitel 2. Lukas Kapitel 2 ist, bevor ich mir das ansehe, übrigens, sieht jeder die Seite, ich glaube, es ist Seite 16 in deinen Notizen, ich habe diese Gliederung.

Es stammt tatsächlich aus einem Buch von einem der Professoren hier, Paul Borgman über Lukas, ein Buch, das er über Luke, einen Professor für Englisch, geschrieben hat. Und er schlug einen Schlüssel vor, beachten Sie, dass dieser Umriss in Ihren Notizen wie ein Chiasmus aussieht. Anfang und Ende sind gleich, es geht in die Mitte hinein.

Nun, noch einmal, ich stelle das hier nicht ein, weil ich mit allen Details einverstanden bin. Es ist nur ein Beispiel dafür, wie Lukas verstanden werden kann und wie man ein Werk nach diesem Prinzip gestalten kann. Auch hier fängt man an und arbeitet sich bis zur Mitte vor, und dann arbeitet sich das Buch wieder zurück.

Und manchmal ist es das, was im Zentrum ist, wie ich es hier in Fettdruck getan habe, es ist das, was im Zentrum ist, das oft manchmal betont wird. Aber gehen wir zurück zu den Schlüsselstellen, Lukas Kapitel 2. Lukas Kapitel 2 beginnt wieder mit Lukas Bericht über die Weihnachtsgeschichte und führt dich in etwas ein, das für Lukas wichtig ist. Das heißt, Lukas macht eine große Sache aus der Tatsache, dass Jesus im Gegensatz zu dem Bericht, den man bei Matthäus liest, wo Jesus bei Matthäus einen königlichen Empfang erhält.

Er ist in Bethlehem, aber er ist in Bethlehem, weil er eine Bedrohung für Herodes, den König, darstellt. Er wird von diesen ausländischen Würdenträgern besucht, die ihm teure Geschenke bringen, um Jesaja, Kapitel 60, zu erfüllen. Aber bei Lukas ist es genau das Gegenteil.

Jesus wird so dargestellt, als sei er nicht nur in bescheidenen, sondern auch in demütigenden Umständen geboren. Das ist ein sehr wichtiger Schlüssel für Lukas, dass er nicht nur die demütigenden Umstände Jesu betonen wird, sondern auch die Tatsache, dass das Evangelium in Umständen und in Menschengruppen Wurzeln schlägt, die als widerwärtig und am Rande der Gesellschaft stehend gelten. Woran liegt es also, dass Lukas nicht von den Weisen spricht, die Jesus besuchten? Nun, vielleicht wusste er nichts davon, oder vielleicht wusste er davon, aber sie passten sicherlich nicht zu seinem Zweck.

Stattdessen lässt Lukas die Hirten kommen und Jesus besuchen, weil das perfekt zu seinem Zweck passt. Lukas möchte betonen, und wir werden das an einigen anderen Stellen sehen, dass Lukas betonen möchte, dass das Evangelium zu den sozial Ausgestoßenen hinausgeht, zu den widerwärtigen Elementen der Gesellschaft. Er hat also die Hirten, die, ich weiß, wir haben die Hirten zu diesen wunderbaren Menschen verherrlicht, die in den gemütlichen Berghängen von Bethlehem leben und kommen, um Jesus in der Krippe zu sehen, aber die Hirten wären irgendwie auf der untersten Sprosse der sozialen Leiter gewesen.

Sie waren so etwas wie die Heruntergekommenen oder die Ekelhaftesten der Gesellschaft. Und so legt Lukas Wert darauf, dass die Hirten kommen und Jesus anbeten, weil das zu seinem Thema im Rest des Evangeliums passt, dass Jesus sich an die Ränder der Gesellschaft wendet, an diejenigen, die alle anderen ablehnen, an die sozialen Ausgestoßenen. Er beginnt dieses Thema, indem er die Aufmerksamkeit auf diese widerwärtigen Hirten lenkt, die kommen, Jesus besuchen und ihn bei seiner Geburt anbeten.

Lukas 2 ist also sehr wichtig, um den Rahmen dafür zu schaffen, was Lukas tun wird und wie er Jesus darstellen wird und wie er die Erlösung verstehen wird, die Jesus seinem Volk bringt. Ich habe ein wenig über den zentralen Teil gesprochen. Nochmals, in diesem Beispiel hier habe ich Ihnen das Buch von Professor Borgman gegeben, wenn Sie sich das ansehen möchten.

Aber auch hier ist es nur eine Möglichkeit, den zentralen Teil zu verstehen. Es ist allgemein bekannt, dass Lukas wieder einen zentralen Abschnitt hat, der oft als Reiseerzählung bezeichnet wird. Wieder dort, wo Jesus nach Jerusalem reist, was in seinem Tod und seiner Auferstehung seinen Höhepunkt finden wird.

Und das ist nur eines, nochmal, wenn man es sich ansieht, ist es eine Art Chiasmus. Es sieht genauso aus, nur viel detaillierter. Aber das ist eine mögliche Möglichkeit, den zentralen Teil des Lukasevangeliums zu betrachten.

Auch hier kann man sehen, dass Luke sich nicht einfach hinsetzt und aus dem Kopf heraus eine Geschichte schreibt. Dies mag sehr gut ausgearbeitet und zusammengestellt und sorgfältig strukturiert sein, während er seinen eigenen

geordneten Bericht über das Leben Christi schreibt. Nun, neben Lukas 2 gibt es noch ein paar andere Passagen, auf die Sie aufmerksam machen sollten, die einzigartig für Lukas sind, und eine davon ist Lukas Kapitel 10.

Wir haben bereits zu Beginn dieses Semesters über das Gleichnis vom barmherzigen Samariter gesprochen, als Beispiel dafür, wie das Verständnis des kulturellen Hintergrunds die Art und Weise, wie wir ein Gleichnis lesen, erhellen kann. Zum Beispiel, wie ich schon sagte, haben wir den Samariter domestiziert, um ihn als Helden und jemanden darzustellen, der begehrenswert ist, aber im ersten Jahrhundert wäre das nicht so gewesen. Zumindest für jüdische Leser wäre die Erwähnung der Samariter mit großer Verachtung und Abneigung geschehen.

Der Samariter war der unwahrscheinlichste Held in einer der Geschichten Jesu. Es hätte die Leser abgeschreckt. Sie wären angewidert gewesen, dass ein Samariter als Held der Geschichte auftrat und nicht einer ihrer jüdischen Helden oder Führer wie die Priester oder Leviten.

Aber noch einmal, warum kommt es, dass nur Lukas diese Geschichte erzählt? Naja, vielleicht hatte Matthew noch nie davon gehört. Das ist möglich. Vielleicht wusste Mark nichts davon.

Vielleicht haben sie das. Aber auch hier passt es perfekt zu Lukas Absicht, zu zeigen, dass die Rettung wieder den sozialen Ausgestoßenen zuteil wird. Es ist also plausibel, dass Lukas ein von Jesus erzähltes Gleichnis enthält, in dem ein Samariter als eine Art Held der Geschichte auftaucht, denn das ist eine der Schwerpunkte seines Evangeliums, dass Jesus der Retter ist, nicht für die Elite der Gesellschaft oder die Bevölkerung, sondern Jesus ist der Retter für die sozial Ausgestoßenen und die Ekelhaften. Diejenigen, die alle anderen ablehnen.

Ein paar andere interessante Geschichten, die dazu gehören, dass Lukas auch kein Gleichnis ist, aber es geht irgendwie mit dieser Betonung in Lukas 10 einher. Lukas ist das einzige Evangelium, das eine andere interessante Geschichte hat, von der die anderen Evangelien vielleicht nichts wussten, aber vielleicht wussten sie es und sie haben sie einfach nicht aufgenommen, aber es passt sicherlich zu Lukas Zweck. Es gibt eine Situation in Jesu Leben, in der er 10 Menschen mit Lepra heilt.

Lepra war an diesem Tag eine schwere Hautkrankheit. Nach dem Gesetz des Alten Testaments war man unrein und wurde im Grunde aus der Gesellschaft verbannt, und es gab strenge Vorschriften, wie man nach dem Gesetz des Alten Testaments wieder in die Gesellschaft integriert werden konnte. Beachte also noch einmal, dass Lukas Jesus sich um Aussätzige kümmert, die gesellschaftlich ausgegrenzt wären, aber es ist interessant, nachdem Jesus diese 10 Menschen mit dieser Leprakrankheit geheilt hat, es heißt, dass sie alle so glücklich und begeistert sind, dass sie weglaufen und einer von ihnen zurückkommt, um Jesus für das zu danken, was er getan hat.

Erinnert sich jemand, wer das war? Der Text sagt es uns deutlich. Es war ein Samariter. Sehr gut.

Es war ein Samariter, der von diesen 10 Aussätzigen zurückkam, nur einer kam zurück, um Jesus für das zu danken, was er getan hatte, und das war ein Samariter. Wieder passend zu Lukas Betonung, dass das Evangelium, Jesus, die Hand nach den Entrechteten, den Rändern der Gesellschaft, den Unerwünschten, den sozialen Ausgestoßenen und den Außenseitern der Gesellschaft ausstreckt. Das sind die Menschen, denen Jesus nach Lukas immer wieder die Hand reicht.

Ein anderes Beispiel, das nicht so sehr ist, ist kein Gleichnis, aber es ist etwas, das nur Lukas hat. Erinnerst du dich an die Geschichte von Zachäus? Ich weiß nicht, ob du dieses Lied immer noch singst. Sie singen dieses Lied immer noch in der Sonntagsschule, Zachäus war ein kleiner Mann, und ich werde das nicht für dich singen, also mach dir keine Sorgen.

Aber die Bedeutung davon ist, Nummer eins, Lukas ist der einzige, der diese Geschichte hat. Es ist nicht in Matthäus oder Markus. Es ist nicht in John.

Nur Luke hat es. Aber es passt perfekt zu seinem Zweck, denn auch hier hätten Zöllner auf sozialer Ebene keine viel höhere Punktzahl erhalten als Hirten. Die meisten Steuereintreiber, die für die römische Regierung arbeiteten, und vor allem die Juden, hatten kein sehr gutes Verhältnis und sahen sie nicht sehr wohlwollend.

Und oft sammelte ein Steuereintreiber nicht nur Geld für das Römische Reich und die römische Regierung, sondern er sammelte auch Geld für sich selbst, normalerweise und irgendwie unter dem Tisch. Zöllner wären also in etwa auf die gleiche Weise behandelt worden, obwohl sie sehr wohlhabend gewesen wären, sie wären auf die gleiche Weise angesehen worden wie Samariter, Hirten und Leprakranke. Sie waren die Sünder, die Unerwünschten und die Unberührbaren, aber Jesus wird so dargestellt, dass er sich an diese Art von Menschen wendet, und das Evangelium geht auch zu ihnen.

Beginnend mit Lukas 2, als die Hirten kamen, um Jesus zu besuchen, wird dieses Thema immer wieder aufgegriffen. Es geht an die Samariter, die Aussätzigen und sogar an die Zöllner, die die Empfänger des Dienstes Jesu sind. Lukas versucht also, diesen Punkt deutlich zu machen, dass das Evangelium zu den sozialen Ausgestoßenen und Unerwünschten hinausgeht, nicht nur zu den Wohlhabenden oder der Elite oder dem religiösen Establishment der Zeit.

Kapitel 15, ja, mach weiter. Die Aussätzigen, ich kann mir nicht vorstellen, woher sie kommen, in welchem Kapitel sie sind. Es könnte zu mir kommen.

Wenn ja, lasse ich es Sie wissen. Nein, Zachäus ist auch nicht Kapitel 10. Ich glaube, er ist wie in Kapitel 19 oder so ähnlich.

Der nächste Abschnitt, den ich kurz betrachten möchte, bezieht sich auf Gleichnisse. Eines der einzigartigen Merkmale von Lukas ist, dass Lukas eine Reihe von Gleichnissen hat, die man in den anderen Evangelien nicht findet. Lukas lässt Jesus mehrmals in Gleichnissen lehren.

Einige von ihnen überschneiden sich mit dem, was man bei Matthäus findet, aber Lukas lässt Jesus eine Reihe von Gleichnissen lehren, die man in keinem der anderen Evangelien findet. Eines davon sind die drei Gleichnisse aus Lukas Kapitel 15, wo Jesus drei Gleichnisse erzählt. Zunächst einmal ist das erste Gleichnis das Gleichnis von einem verlorenen Schaf, in dem man sich an die Geschichte von Hirte erinnert, der alle seine Schafe hereinbringt, und von 100 Schafen kommen nur 99 herein, und er geht hinaus und sucht nach dem verlorenen Schaf, bis er es findet.

Dann ist das nächste Gleichnis das Gleichnis von einer verlorenen Münze. Eine Frau verliert eine Münze, fegt ihr Haus und stellt es auf den Kopf, bis sie die Münze findet. Und das Thema dieser beiden Gleichnisse ist nicht so sehr die Fokussierung auf die Münze oder das Schaf.

Die Betonung liegt auf der Freude, die stattfindet, wenn es gefunden wird, so dass der Hirte sich freut, wenn er dieses verlorene Schaf findet. Diese Frau schmeißt eine Party und lädt ihre Freunde zum Feiern ein, nur weil sie diese Münze gefunden hat, die sie verloren hat. In diesen Gleichnissen in Lukas 15 wird also die Betonung darauf gelegt, sich zu freuen, weil etwas Verlorenes nun wiedergefunden wird.

Wenn du nun die Frage stellst, warum hat Jesus diese Gleichnisse erzählt? Gehen wir zurück zu den ersten beiden Versen von Lukas Kapitel 15. Es sagt uns, dass Jesus mit einigen dieser unerwünschten sozialen Ausgestoßenen herumhing. Er hing mit Zöllnern und Sündern ab und aß mit ihnen.

Und so erging es auch den Pharisäern. Erinnern Sie sich an die Pharisäer aus unserer Diskussion zu Beginn des Semesters? Die Pharisäer waren diejenigen, die nach Reinheit strebten. Sie reagierten auf die römische Herrschaft und die damalige Situation, indem sie sich auf die Einhaltung des Rechts konzentrierten.

Sie dachten, dass die Verwandlung durch die Konzentration auf persönliche Reinheit, rituelle Reinheit und das Befolgen des Gesetzes erreicht werden würde. Sie sehen also, wie Jesus sich mit diesen widerwärtigen Elementen der Gesellschaft wie Zöllnern und Sündern und Samaritern und solchen Leuten verbindet, und sie sind alle verärgert. Und sie fragen sich, warum um alles in der Welt dieser Mensch, wenn er wirklich einer von uns wäre, sicherlich kennt er die Gesetze, die Gesetze des Alten

Testaments, und er würde sicherlich nicht mit solchen Leuten verkehren, besonders nicht mit diesen Zöllnern, die unsere Feinde sind und uns abzocken.

Als Antwort darauf erzählt Jesus ein Gleichnis, diese Gleichnisse. Und im Grunde liegt die Betonung auf der Tatsache, dass Jesus sich mit ihnen verbinden muss, weil er deshalb gesandt wurde. Er wurde ausgesandt, um genau diese Art von Menschen zu retten, sogar diese sozialen Ausgestoßenen.

Und anstatt dass die Pharisäer murren und sich beschweren und Jesus kritisieren, sollten sie sich freuen, weil sich diese Rettung jetzt ausbreitet und zu diesen Menschen hinausgeht, sogar zu Menschen wie Zöllnern und Sündern. Die Pharisäer sollten also nicht meckern und sich beschweren. Sie sollten sich freuen.

Und das Gleichnis, deshalb erzählt Jesus diese Gleichnisse. So wie sich eine Frau freut, wenn sie eine Münze findet, so wie sich ein Hirte freut, wenn ein Schaf gefunden wird, so sollte er sich sicherlich über etwas Größeres freuen, wenn jemand, der verloren gegangen ist, nun gefunden und in eine Beziehung zu Gott zurückversetzt wird. Aber der Höhepunkt dieser Gleichnisse kommt in dem letzten, dem dritten, und das ist das Gleichnis, wir nennen es das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Ich glaube nicht, dass ich hier eine PowerPoint-Präsentation habe. Nein tue ich nicht. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Interessanterweise bekommt beim Lesen dieses Gleichnisses normalerweise der Sohn, der verlorene Sohn, der jüngste Sohn, die ganze Aufmerksamkeit. Und Sie kennen die Geschichte gut. Der Sohn, der sogenannte verlorene Sohn, geht zu seinem Vater und bittet um sein Erbe, was nach Ansicht einiger gleichbedeutend mit dem Wunsch nach seinem Tod gewesen wäre, da der Sohn erst nach dem Tod des Vaters sein volles Erbe erhalten würde.

Aber was auch immer es ist, es ist sicherlich ein Zeichen extremer Respektlosigkeit. Und so rennt der Sohn davon und verschwendet all seinen Reichtum und füttert schließlich die Schweine und wünscht sich, er könnte das Essen essen, das er den Schweinen füttert. Schließlich kommt er zur Vernunft und denkt, ich gehe zurück zu meinem Vater und hoffentlich akzeptiert mein Vater mich zumindest wieder als Sklaven.

Selbst wenn er nicht zugeben wird, dass ich immer noch sein Sohn bin, wird er mich vielleicht als Sklaven anheuern, denn alles ist besser, als diese Schweine zu füttern und das zu essen, was sie essen. Er geht also zurück zu seinem Vater und du kennst die Geschichte gut. Der Vater läuft hinaus, um ihn zu begrüßen.

Ein paar Hintergrundinformationen. Höchstwahrscheinlich habe ich dieses Gleichnis gelesen, und meine Frau wuchs im Südosten Montanas auf, wo die Nachbarn manchmal buchstäblich 20 bis 30 Meilen entfernt waren, wenn man jemals dort war. Das war dein Nachbar, die Ranch drüben, die 20 Meilen entfernt gewesen sein könnte.

Und manchmal brauchte man die Auffahrt abseits der Hauptstraße, die Hauptstraße, die unbefestigt war, die Einfahrt, man brauchte weitere fünf Meilen, um zum Haus zu gelangen, dem Ranchhaus. Man konnte es nicht einmal von der Straße aus sehen. Und ich dachte an sie, ich las dieses Gleichnis in diesem Licht, dass dieser Typ eine Art Rancher war, mitten im Nirgendwo in Montana oder so.

Höchstwahrscheinlich lebte dieser Typ jedoch in einer typischen Stadt im Nahen Osten. Und jeder, nicht nur jeder, wusste wahrscheinlich, was der Sohn ihm angetan hatte, sondern wahrscheinlich sah jeder zu, als er hinauslief, um seinen Sohn zu begrüßen. Und wenn du im alten Nahen Osten ein wohlhabender Vater warst und dein Sohn dich so behandelt hätte, bist du nicht losgelaufen und hast ihn begrüßt.

Doch genau das tut der Vater in dieser Geschichte. Und das ist der springende Punkt. Der Vater demütigte sich sogar vor der ganzen Gemeinde, indem er hinausging und seinen Sohn zurückempfang.

Aber das ist der springende Punkt. Selbst wenn ein menschlicher Vater das nicht tut, tut Gott das. Wann immer er einen Sünder zurücknimmt, der ihn so behandelt hat, wie wir es getan haben, demütigt sich Gott ebenfalls, indem er jeden zurücknimmt, der sich in Reue an ihn wendet.

Aber was wir oft übersehen, ist, dass wir uns auf den Verlorenen und den Vater konzentrieren. Was wir oft übersehen, ist, dass es in diesem Gleichnis eine dritte Figur gibt. Weiß jemand, wer es ist? Erinnern Sie sich, wer es ist? Es ist der älteste Sohn.

Und die Interaktion des Vaters mit dem älteren Sohn dominiert den Rest des Gleichnisses. Und natürlich kommt der ältere Sohn herein und fragt sich, was los ist. Er sieht, wie der Vater diese große, aufwendige Party für den jüngeren Sohn schmeißt.

Dieser jüngere Sohn, der ihn verraten und sein Vermögen verschleudert hat, hat ihn respektlos behandelt. Und jetzt nimmt ihn der Vater wieder als Sohn auf und schmeißt diese Party und das macht den älteren Sohn eifersüchtig und wütend. Aus welchem Grund? Nun, der jüngere Sohn hat das nicht verdient.

Der jüngere Sohn verdient eine Bestrafung und verdient es nicht einmal, wie ein Sklave behandelt zu werden. Und was dann interessant ist, ist, dass der Vater oder

das Gleichnis damit endet, dass der Vater sich an den ältesten Sohn wendet, der so eifersüchtig auf das ist, was passiert. Und das ist es, was er zu ihm sagt.

Er sagt: Sohn, da sprach der Vater zum älteren Sohn: Sohn, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist dein, aber wir mussten feiern und uns freuen, weil dieser dein Bruder tot und lebendig geworden ist. Er war verloren und er wurde gefunden. Ende des Gleichnisses und dann weiter zu Lukas Kapitel 16.

Nun, da du das anhörst, was fehlt in diesem Gleichnis? Es fehlt tatsächlich etwas. Die Spannung ist fast greifbar, wenn man diese Geschichte zum ersten Mal liest. Ich glaube, wir sind so daran gewöhnt und wir konzentrieren uns so sehr auf den verlorenen Sohn und den Vater, dass wir es vermissen.

Aber noch einmal, du hast diesen älteren Sohn. Er ist draußen im Feld und arbeitet. Er hört, wie diese Party losgeht.

Er kommt, um es zu sehen, und er sagt: Was ist los? Dieser dein Sohn, der dich so behandelt hat und für den du eine Party schmeißt? Was ist mit mir? Und der Vater sagt: Du warst immer bei mir, aber wir mussten uns freuen, weil dieser dein Bruder verloren gegangen ist und nun gefunden ist. Er war tot und jetzt lebt er. Ende des Gleichnisses.

Was fehlt? Für diejenigen unter Ihnen, die Literaturkritiker sind, die geschickt darin sind, Geschichten zu analysieren, was fehlt in diesem Gleichnis? Ja, wie reagiert der ältere Bruder? Ist er der Partei beigetreten? Der Vater lädt ihn ein, an der Party teilzunehmen. Ist er beigetreten oder nicht? Oder ging er wieder ins Feld? Das Gleichnis sagt es dir nicht. Es ist fast so, als ob das Gleichnis absichtlich offen ist, damit die Pharisäer angemessen reagieren.

Sie werden das Gleichnis in gewisser Weise beenden. Werden sie reagieren? Werden sie sich freuen und mitjubeln, wenn ein Zöllner oder Sünder reumütig reagiert und Gott seine Gnade ausstreckt? Oder werden sie sich weiterhin beschweren und sich von Jesus und von Gottes Absicht, die Welt zu retten, distanzieren? Also, das Gleichnis, ich denke, das ist beabsichtigt, Jesus lässt das Gleichnis offen, um die Leser zu bitten, es zu beenden. Werden sie sich in den Jubel einstimmen, weil Gott seine Gnade jemandem zuteilwerden lässt, der sie nicht verdient hat, oder werden sie sich weiterhin beschweren und sich deshalb von Jesus distanzieren? Alles klar.

Das sind einige der einzigartigen Texte in Lukas. Eine der Fragen, ich glaube, eine der Fragen in deinem Quiz, die du hoffentlich aus deiner Lektüre mitgenommen hast, ist, was ist das Faszinierende an Luke? Die Hälfte des Lukasevangeliums, die Hälfte des Lukasevangeliums ist nirgendwo anders zu finden. Im Rest des Matthäusevangeliums findet man sie weder bei Markus noch bei Johannes.

Luke hat also eine Menge Material, das sehr einzigartig für ihn ist. Aber was ist das Besondere am Lukasevangelium? Was sind einige der Themen, die Lukas zu vermitteln versucht, die er hervorhebt, die in den anderen Evangelien nicht oder zumindest nicht in gleichem Maße vorkommen? Oder zumindest wenn sie in einem anderen Evangelium betont werden, scheint Lukas sie auch betonen zu wollen. Zunächst einmal hat Lukas, wie wir bereits gesehen haben, eine starke Betonung, beginnend mit Lukas Kapitel 2, der Geburt Jesu.

Und ich würde sogar Kapitel 1 vorschlagen. Kapitel 1 ist nicht weniger bescheiden, es spielt unter nicht weniger demütigenden Umständen als Kapitel 2. Aber Lukas möchte betonen, dass Jesus Jesus als jemanden darstellt, der Mitgefühl für die Ausgestoßenen der Gesellschaft hat. Nochmals, wir haben Jesus bereits gesehen, es sind die Hirten, diese demütigenden, widerlichen Hirten, die kommen und Jesus anbeten in Lukas Kapitel 2. Jesus wird von den Pharisäern gefangen genommen, die sich mit Zöllnern und Sündern verbünden.

Er lässt Zachäus zu sich kommen, und er geht tatsächlich mit Zachäus, diesem Zöllner, essen. Jesus ist derjenige, der Aussätzige heilt. Der Samariter ist ein Held aus dem Gleichnis Jesu.

So wird Jesus im gesamten Lukasevangelium immer wieder so dargestellt, dass er sich an das Soziale wendet und Mitgefühl für die Ausgestoßenen der Gesellschaft hat, für die sozialen Ausgestoßenen. Auch hier wird Jesus so dargestellt, dass er mit Menschen verkehrt, die vielleicht nach dem Gesetz des Alten Testaments verboten gewesen wären, usw. Jesus wird auch als die primäre Art und Weise dargestellt, wie Lukas Jesus darstellen möchte.

Wenn Matthäus Jesus in erster Linie als den Sohn Davids für Juden und Heiden darstellt, sowie als den neuen Moses und Lehrer. Wenn Markus ein Gleichgewicht zwischen Jesus, Menschlichkeit und Gottheit darstellt. Lukas stellt Jesus als den Retter der Welt dar.

Das scheint tatsächlich einer der Lieblingsbegriffe von Luke zu sein, das Wort Retter oder das Verb retten, retten. Er verwendet das proportional mehr als jede andere Evangeliumsschrift. Lukas stellt Jesus also als denjenigen dar, der der Welt das Heil bringt.

Er ist der Retter der Welt, besonders dieser sozialen Außenseiter und sozialen Ausgestoßenen wie Zöllner und Sünder usw. Jesus wird auch als Erfüller des Alten Testaments dargestellt. Wenn du dich daran erinnerst, dass Jesus am Ende des Evangeliums, dem Höhepunkt des Evangeliums, nach seiner Auferstehung zusammen mit zwei Personen erscheint, die auf dem Weg sind, der als Emmausstraße bekannt ist.

Jesus erscheint in ihrer Mitte, und sie verstehen nicht, sie nehmen nicht sofort wahr, wer es ist. Aber es heißt, dann erklärte Jesus aus dem Gesetz und den Schriften und den Propheten, wie sie alle von ihm sprachen. Mit anderen Worten, Lukas stellt Jesus, ähnlich wie Matthäus, als den Höhepunkt von Gottes Offenbarung dar.

Das heißt, als Ziel und Erfüllung der Schrift des Alten Testaments. Und so wird Jesus, ähnlich wie Matthäus, ähnlich wie Lukas, als Sohn Davids dargestellt. Das ist eines der Themen, die Lukas mit Matthäus teilt.

Matthäus spricht mehr über Jesus als Messias und König, manchmal hat er wieder eine starke heidnische Betonung. Aber Lukas stellt Jesus auch dar, vor allem in den ersten beiden Kapiteln. Lukas stellt Jesus als den Sohn Davids dar, in Erfüllung der alttestamentlichen Verheißungen eines davidischen Königs, der auf dem Thron sitzen und über Israel, aber schließlich über die gesamte Schöpfung herrschen würde.

So wird Jesus als Erfüllung dieser Verheißungen eines Messias dargestellt. Eine weitere Betonung bei Lukas ist, dass es sich nur um ein Bild einer Münze aus dem ersten Jahrhundert oder ungefähr aus dem ersten Jahrhundert handelt. Ein weiterer Schwerpunkt bei Luke ist Geld und Besitz.

Nicht nur, dass viele der Gleichnisse Jesu auf dieses Ziel ausgerichtet sind, sondern beachten Sie, wenn Sie Lukas durchlesen, was Sie inzwischen hätten tun sollen, ist Ihnen aufgefallen, wie viele Gleichnisse sich mit Fragen von Reichtum und Geld befassen? Des Weiteren wieder zurück zu Zachäus. Zachäus ist als Zöllner eine ziemlich wohlhabende Person. Und wie die Geschichte erzählt, verkauft Jesus, nachdem er ihm begegnet ist und im Glauben auf Jesus antwortet und ein Nachfolger Jesu Christi wird, die Hälfte seines Besitzes oder gibt die Hälfte seines Besitzes den Armen.

Und er stellt sogar alles wieder her, was er von irgendjemandem gestohlen hat, von dem er Leute abgezockt hat, er stellt das Vierfache wieder her. Und ich würde vermuten, dass er auch nach all dem noch ziemlich wohlhabend war. Aber Zachäus wird als ziemlich wohlhabende Person dargestellt.

Nun gibt es mehrere Vorschläge, warum das der Fall ist, die ich im Moment nicht herausfinden möchte. Einige haben jedoch angedeutet, dass dies die Tatsache widerspiegeln könnte, dass Lukas sich an wohlhabendere Mitglieder der christlichen Gemeinde wendet. Oder zumindest ist das ein Teil seines Publikums durch diese Betonung des Reichtums.

Nichtsdestotrotz ist Lukas in seinen Evangelien klar, besonders wie in der Zachäus-Geschichte gezeigt, Lukas ist in erster Linie gegen das Anhäufen von Reichtum und betont stattdessen, dass der Reichtum mit den Armen geteilt wird, was irgendwie zu seiner Betonung des sozialen Ausgestoßenen usw. passt. Aber in Lukas Lehre über

Reichtum wird an einigen Stellen stark betont, dass das Horten von Reichtum und das Anhäufen von Reichtum verurteilt wird und stattdessen die Bereitschaft besteht, ihn mit den Armen zu teilen. Erkennen Sie also, dass eines der Hauptthemen von Lukas materieller Besitz, Reichtum und Geld ist.

Und nochmals, das mag an der Zuhörerschaft liegen, oder zumindest an einem Teil der Zuhörerschaft, an die sich Lukas wandte. Und zu guter Letzt habe ich keine Folie für das letzte. Schließlich, Lukas, ist eines der Themen, das in Lukas immer wieder betont wird, das Thema des Gebets und des Lobpreises.

So stellt zum Beispiel zunächst Lukas mehr als die anderen Evangelien Jesus so dar, wie er an Schlüsselpunkten seines Lebens betete, insbesondere in dem ausführlichen Bericht über das Gebet Jesu im Garten Gethsemane vor seiner Verhaftung und Kreuzigung. Und dieses Thema, Gebet und Lobpreis, setzt sich auch in der Apostelgeschichte fort. Aber Jesus wird so dargestellt, dass er an Schlüsselpunkten und entscheidenden Punkten in seinem Leben betet.

Aber wenn du mit den Kapiteln 1 und 2 beginnst, und vor allem, wenn du die Kapitel 1 und 2 liest, achte darauf, wie oft einzelne Menschen mit Lobeshymnen antworten. Das beste, das bekannteste ist Marias Das Magnifikat. Lesen Sie Kapitel 1. Sogar die Hirten, wenn die Engel den Hirten erscheinen, singen sie ein Lied: Ehre sei Gott in der Höhe.

Die Hirten kehren zurück und preisen und preisen Gott. Im ganzen Evangelium wird also die Tatsache betont, dass die Erlösung, die Gott gewährt, Gott ist der Retter der Welt, nicht die Reaktion der Klage hervorrufen sollte, weil Gott sich den Menschen zuwendet, die es nicht verdienen, sondern stattdessen eine Reaktion des Lobes und der Anbetung in Gottes Volk hervorrufen sollte. Und das scheint ein sehr wichtiger Schwerpunkt im gesamten Lukasevangelium im Gebet und Lobpreis zu sein.

Alles klar. Es gibt noch andere Themen in Bezug auf Lukas, die wir wahrscheinlich hervorheben könnten, aber ich habe versucht, die meiner Meinung nach wichtigsten zu treffen, die Sie kennen müssen. Noch Fragen?

Dies ist Dr. Dave Mathewson, der die Geschichte und Literatur des Neuen Testaments, Vorlesung Nummer 10 über Lukas, präsentiert: Hintergrund und Themen.